



Jahresbericht 2015

pro familia
Beratungsstelle Sankt Augustin

pro familia

Mendener Str. 24 a
53757 Sankt Augustin
Telefon: 02241 / 210 10
Telefax: 02241 / 92 43 13

E-Mail: st-augustin@profamilia.de
www.profamilia.de/st-augustin

Öffnungszeiten:

Montag 9.00 – 16.00
Dienstag 13.00 – 18.00
Mittwoch 9.00 – 12.00
Donnerstag 9.00 – 16.00

Außenstelle Hennef

Humperdinkstr. 22-24
53773 Hennef
Anmeldung unter:
Telefon: 02241 / 2 10 10 oder 71 961

Öffnungszeiten:

Montag 8.00 – 12.00

Außenstelle Eitorf

Brückenstr. 25
53783 Eitorf
Anmeldung unter:
Telefon: 02241 / 2 10 10 oder 71 961

Öffnungszeiten:

Montag 9.00 – 13.00

Sie können unsere Arbeit durch eine Spende unterstützen:

Spendenkonto
Kreissparkasse Köln
IBAN DE05 3705 0299 0033 0030 21
BIC COKSDE33

Flüchtlinge in der Beratung

Im Laufe des Jahres 2015 ist die Frage nach Unterstützungsmöglichkeiten für Menschen mit Fluchthintergrund auch bei uns in den Focus gerückt. Viele der Menschen, die aus sehr verschiedenen Herkunftsländern und mit unterschiedlichsten (Flucht-) Hintergründen im Rhein-Sieg-Kreis angekommen sind, haben einen hohen Bedarf an Unterstützung in besonderen Bereichen der Gesundheitsversorgung, die auch unser Beratungsspektrum betreffen: Schwangere und Familien oder Frauen mit Säuglingen und Kleinkindern.

Seit langem machen wir in der Praxis der Beratungsarbeit die Erfahrung, dass Menschen mit Migrationshintergrund aufgrund verschiedener Barrieren einen eingeschränkten Zugang zu den Angeboten im Sozial-, Gesundheits- und Bildungsbereich haben. Schon früh erfolgte als Reaktion darauf eine gezielte und bewusste interkulturelle Öffnung der Beratungsstellen.

In der Frage nach Hilfen für Flüchtlinge kommt es zu der Erkenntnis, dass sie, ebenso wie Menschen ohne Aufenthaltsstatus, als besonders vulnerable Gruppe unter den Migrantinnen und Migranten gelten. Belastende Erfahrungen im Herkunftsland und/oder auf der Flucht,

die unklare Bleibeperspektive in Deutschland sowie auch das Leben in der Illegalität zeigen Auswirkungen auf körperlicher und psychischer Ebene. Die aktuelle Lebenssituation ist gekennzeichnet durch eine Vergangenheit mit oft traumatischen Erfahrungen, eine Gegenwart mit geringem Handlungsspielraum und eine unklare, häufig bedrohlich erlebte Zukunft.

Die medizinische Versorgung von Flüchtlingen nach dem AsylbLG ist begrenzt. Selbst dort, wo sie abgedeckt und erforderlich ist, wird sie nicht immer genutzt. Dazu gehören die besonders wichtigen Aspekte der Gesundheit schwangerer Frauen und kleiner Kinder.

Der pro familia Landesverband NRW hat bereits im Herbst 2014 ein Pilotprojekt gestartet: „pro familia: Flüchtlinge im Blick“. Es ist in der Beratungsstelle Bonn angesiedelt und wird Dank der landesweiten Vernetzung der Beratungsstellen bereits in Ansätzen auf andere Kommunen wie z.B. den Rhein-Sieg-Kreis übertragen.

In unserer Beratungsarbeit sind Vernetzung, mehrsprachige Informationen und passende Angebote Voraussetzung für eine gelingende und nachhaltige Hilfe.



Diese Weltkarte im Beratungsraum zeigt die Herkunftsländer unserer Ratsuchenden

Wir beraten unabhängig von Weltanschauung, Nationalität, sexueller Orientierung
und stehen unter Schweigepflicht.

Unsere Gesamtarbeit im Bereich §§ 5/6 und § 2

Sankt Augustin zusammen mit den beiden Außenstellen Eitorf und Hennef

	Sankt Augustin	Eitorf	Hennef	gesamt
Beratungsfälle	483	65	71	619
Beratungsgespräche	630	79	94	803

Beratungsfälle nach Alter	Unter 14	14-17	18-21	22-26	27-34	35-39	ab 40	Keine Angabe
§ 2	0	8	30	77	114	38	43	37
§§ 5/6	0	9	31	66	88	43	21	14
gesamt	0	17	61	143	202	81	64	51

§§ 5/6 SchKG

umfasst die Schwangerschaftskonfliktberatung nach § 219

	Beratungsfälle	Beratungsgespräche
Sankt Aug.	218	220
Eitorf	26	26
Hennef	28	28
gesamt	272	274

Die fünf am häufigsten genannten Gründe für den Schwangerschaftskonflikt waren:

- finanzielle/wirtschaftliche Situation
- Wohnungssituation
- abgeschlossene Familienplanung
- körperliche/psychische Verfassung
- familiäre/partnerschaftliche Probleme

§ 2 SchKG

umfasst die allgemeine Schwangerenberatung und alle anderen Beratungsbereiche

	Beratungsfälle	Beratungsgespräche
Sankt Aug.	265	410
Eitorf	39	53
Hennef	43	66
gesamt	347	529

Erstanlass der Beratungsfälle § 2 SchKG:

- Schwangerschaftsberatung 185
- Sexual- und Partnerschaftsberatung 65
- Familienplanung, Kinderwunsch 37
- Beratung nach Geburt 46
- Beratung nach Fehlgeburt/Abbruch 8
- Sexuaufklärung 1
- Beratung bei Pränataldiagnostik 2
- Sonstiges 3

Weitere Angebote

Sexualpädagogische Gruppenangebote in Sankt Augustin

	TeilnehmerInnen
Jugendliche gesamt	170
davon Jungen	85
davon Mädchen	85

Insgesamt 15 Gruppen in unterschiedlichen Schulformen

Beratung zu Familienrecht

Termine	Ratsuchende
11	53

Veranstaltungen im Projekt „Gesundheitsförderung für MigrantInnen“

Gruppen	TeilnehmerInnen
14	132

Familienhebamme

Beratungsfälle	Beratungen
19	158

Erstanlass der Beratungsfälle:

- Schwangerschaftsberatung 10
- Beratung und Begleitung nach Geburt 9

Schwangerenberatung

Die Schwangerenberatung wendet sich an alle werdenden Mütter, sowie Väter und Eltern mit Kindern bis zu einem Alter von 3 Jahren. Im Jahr 2015 haben uns die Umstellungen im Elterngeld stark beschäftigt. Viele zukünftige Eltern benötigten Informationen zu den neuen Regelungen und Möglichkeiten, die sich für sie daraus ergaben.

Im Rahmen der Schwangerschaftskonfliktberatung zeichnete sich die aktuelle Flüchtlingssituation in Deutschland ab. Der Umgang mit Schwangeren, die kein Deutsch sprachen und denen nicht immer eine professionelle Übersetzung zur Verfügung stand, stellte auch für uns eine besondere Herausforderung dar. Da die Betroffenen ihre Situation mehreren involvierten Beteiligten (z.B. dem Sozialamt, der Krankenkasse, dem Übersetzer) schildern mussten, waren Datenschutzbestimmungen oft schwierig einzuhalten. Für die Betroffenen in der verunsicherten Situation ist dies sicherlich eine besonders starke psychische Belastung.

Medizinische Beratung

Im Rahmen der medizinischen Beratung in unserer Beratungsstelle gibt es die Möglichkeit, gezielte Fragen zu medizinischen Problemen in der Schwangerschaft an unsere Ärztin zu stellen: gesundheitliche Risiken, vorgeburtliche Untersuchungen und Ablauf der Geburt werden thematisiert. Auch ein Vaterschaftstest kann in unserer Beratungsstelle durchgeführt werden.

Ein Thema in unserem Beratungsalltag ist auch der Kinderwunsch. Heute scheinen Frauen/Paare die Gründung einer Familie zu planen. Dies ist häufig verbunden mit dem Erreichen bestimmter Lebensphasen wie die berufliche Qualifikation und dem damit verbundenen aufgeschobenen Kinderwunsch.

Wenn der Kinderwunsch nicht direkt umsetzbar ist, begleiten wir in unserer psychosozialen Beratung Frauen und Paare auf ihrem Weg.

Wir gehören dem Beratungsnetzwerk für Kinderwunsch (BKID) an.

Paar- und Sexualberatung

Wir beraten Paare bei Familiengründungskrisen sowie Problemen in der Partnerschaft und Sexualität.

Die Geburt eines Kindes ist für ein Paar dabei eine besonders bedeutsame Erfahrung. Was aber, wenn die Geburt nicht so ideal und reibungslos verläuft, wie erwartet? Eine komplizierte Schwangerschaft, eine Frühgeburt, eine erschwerte Geburt durch Steißlage oder ein völlig unerwarteter Kaiserschnitt können Ohnmacht, Hilflosigkeit und Ängste hervorrufen. Viele Paare fühlen sich mit ihren eindrücklichen Erfahrungen, Sorgen und Nöten allein, sind mit der Situation überfordert und können nicht miteinander darüber reden. Vielmehr kommt es zu Streit und Vorwürfen. In der Beratung geben wir den Paaren die Möglichkeit, ihre Gefühle und Erfahrungen zu besprechen und diese gemeinsam zu verarbeiten.

Das Angebot der Familienhebamme

Die Familienhebamme Isabelle Altstadt berät und begleitet seit Mai 2014 Familien und Frauen in der Schwangerschaft und bis zum Ende des ersten Lebensjahres des Kindes. Ihre Tätigkeit zielt auf eine frühe Unterstützung und Stärkung von Familien in belasteten Lebenssituationen, insbesondere beim Aufbau einer sicheren Bindung zwischen Müttern, Vätern und ihren Babys.

Bei der Organisation und Bewältigung des Alltags mit dem Baby, sowie bei Behördengängen und Vermittlung weiterer Hilfsangebote bietet die Familienhebamme als persönliche und vertraute Ansprechpartnerin eine bedarfsorientierte Unterstützung an.

Der Einsatz der Familienhebamme ist ein Angebot der pro familia in Kooperation mit der Stadt Sankt Augustin und wird gefördert durch die Bundesinitiative „Frühe Hilfen“.

Für die Familien ist das Angebot kostenfrei, selbst wenn sie nicht krankenversichert sind. Die Betreuung ist vertraulich, da die Familienhebamme der Schweigepflicht unterliegt.

In diesem Jahr zeigte sich neben Alltagsunterstützung besonderer Unterstützungsbedarf bei Problemen mit dem Jobcenter/der Arge auf Grund fehlender Informationen oder fehlerhafter Bescheide. Ebenso brauchten einige Familien Hilfe bei der schwierigen Suche nach einem Kinderbetreuungsplatz.

Unterstützungsbedarf haben auch Flüchtlingsfamilien, die unter beengten Wohnverhältnissen, Isolation, Informationsdefizit und psychischen Belastungen leiden. Durch Verständigungsschwierigkeiten ist in diesen Familien der Betreuungsaufwand besonders hoch.

Gruppe für junge Mütter

Auch in diesem Jahr konnten wir dank der finanziellen Unterstützung durch die KSK Köln zum wiederholten Mal ein wöchentliches Gruppenangebot speziell für junge Mütter anbieten. Das Leben als Mutter bedeutet immer eine erhebliche Umstellung im Leben einer Frau.

Viele Angebote für Schwangerschaft und Geburt werden altersübergreifend angeboten und da Schwangerschaften im Alter unter 23 Jahre in Deutschland eher selten sind, fühlen sich diese Frauen häufig unter den Frauen in den Dreißigern verstanden und fremd. Um aber genau diese Frauen zu erreichen ist es besonders wichtig ihnen einen Raum zu schaffen, in dem sie sich willkommen und aufgehoben fühlen und der ihnen im besten Fall ermöglicht unter Gleichaltrigen ein eigenes Netzwerk zu schaffen.

Rückblick und Ausblick

Unser internes Kommunikationssystem innerhalb der pro familia-Beratungsstellen in NRW *profanet* konnte im Laufe des Jahres 2015 erfolgreich eingeführt werden.

Im Frühjahr 2015 hat die Psychologie-Studentin Barbara Cremer ein Praktikum in den Beratungsstellen Troisdorf und Sankt Augustin absolviert.

Trotz verkürzter Stelle der Sexualpädagogin konnten in 2015 die geplanten Gruppenangebote stattfinden. Erfreulicherweise wird ab 2016 die Stelle mit 10 Stunden vom Land gefördert, sodass pro familia auch weiterhin Sexualpädagogische Veranstaltungen anbieten kann. In 2016 wird es dort personelle Veränderungen geben.

Auch das Angebot der Familienhebamme kann in 2016 fortgesetzt werden, da die Stelle weiterhin von der Stadt Sankt Augustin finanziert wird.

Leider konnten wir keine fortgesetzte Finanzierung unseres MigrantInnen-Projektes erreichen, sodass zunächst keine weiteren Veranstaltungen mehr stattfinden können. In Zusammenarbeit mit pro familia Bonn werden wir dafür am Projekt „Flüchtlinge im Blick“ mitarbeiten, das vom Land NRW und der UNO-Flüchtlingshilfe gefördert wird. Hier können wir die Erfahrungen aus der Arbeit mit den MigrantInnen gut einbringen.

Im Jahr 2016 besteht unsere Beratungsstelle in Sankt Augustin 30 Jahre, das werden wir gegen Ende des Jahres feiern.

Wir sagen Danke:

- dem Rhein-Sieg-Kreis und der Stadt Sankt Augustin
- dem Verein „Hoffnung für das Leben e.V.“
- Rechtsanwältin Frau Koppe für ihre ehrenamtlichen Sprechstunden
- der Kreissparkasse Köln und ihrer Stiftung
- der RheinEnergieStiftung Familie
- allen Menschen, die unsere Arbeit persönlich und finanziell unterstützen

Gesundheitsförderung für MigrantInnen und ihre Kinder

Die Förderung unseres Projektes durch die RheinEnergie-Stiftung wurde in 2015 um ein weiteres Jahr verlängert. Die Pädagogin Shohreh Ghavidel hat in 14 Veranstaltungen insgesamt 132 überwiegend weibliche TeilnehmerInnen erreicht. In einer Veranstaltung der VHS Siegburg nahmen in zwei getrennten Einheiten Männer und Frauen teil. Mit Hilfe eines besonderen Sprachvermittlungsprogramms, das aus anschaulichen Erklärungen der Vokabeln mit Vokabellisten, Schaubildern und Anschauungsmaterial besteht, wurden die interessierten und aufgeschlossenen TeilnehmerInnen der Sprachkurse über das

deutsche Gesundheitssystem informiert sowie zu Themen wie Arztbesuche, Schwangerschaft und Geburt, Familienplanung, Wechseljahre und Sexualerziehung der Kinder in einer multikulturellen Gesellschaft. In einer Kita wurde die Veranstaltungsreihe zu unterschiedlichen Themen fortgesetzt. Eine Veranstaltung im Haus International in Troisdorf war ein guter Auftakt für das Jahr 2016 im Rahmen des Projektes "Flüchtlinge im Blick", das auch im Rhein-Sieg-Kreis angesiedelt ist und eine ähnliche Zielgruppe, allerdings mit besonderem Schutzbedarf, versorgt, nämlich Flüchtlingsfamilien.



Unser Team:

Von links nach rechts: Sonja Germann-Trambacz (Dipl.-Sozialpädagogin), Dr. Alexandra Gottmann (Ärztin), Kirsten Holle (Dipl.-Psychologin), Barbara Mihan (Dipl.-Pädagogin), Isabelle Altstadt (Familienhebamme), Sabine Pein (Organisation/Leitung), es fehlt: Shohreh Ghavidel-Taghavi (Dipl.-Pädagogin). Honorarkräfte: Matthias Jasper (Supervisor), Iris Winterscheidt (Erzieherin)

Finanzen

pro familia wird durch Zuschüsse des Landes NRW sowie der Kommune und des Kreises unterstützt. Als gemeinnütziger Verein ist die Beratungsstelle darüber hinaus auf Kostenbeiträge, Spenden und Mitgliedsbeiträge angewiesen.

Sie können unsere Arbeit durch eine Spende unterstützen:

Spendenkonto bei der KSK Köln:

IBAN DE05 3705 0299 0033 0030 21
BIC COKSDE33